

Veranstaltung zur Umweltgerechten Produktgestaltung

„Neue Richtung – Neue Werte“



Unternehmen sollten die Chance der Umweltgerechten Produktgestaltung nutzen: Vito Oražem, stellvertretender Geschäftsführer des Design Zentrums NRW, Jens Schröder, Fraunhofer IPT, Dr. Peter Jahns, Leiter EFA, und Hans Georg Crone-Erdmann, Hauptgeschäftsführer IHKs NRW, in der Diskussion mit NRW-Umweltministerin Höhn (v.l.).

Unter diesem Motto führte die Effizienz-Agentur NRW gemeinsam mit den IHKs NRW am 17. Juli die Veranstaltung zum Thema „Umweltgerechte Produktgestaltung“ im Essener red dot design museum auf Zeche Zollverein durch. Im Mittelpunkt stand die Diskussion der Ergebnisse einer Studie der EFA zum Stand und Ausblick des produktintegrierten Umweltschutzes bei produzierenden Unternehmen in Nordrhein-Westfalen.

Kaufen Kunden bevorzugt umweltfreundliche Produkte? Wie wird das Marktpotenzial gesehen? Stellen umweltfreundliche Produkte einen Wettbewerbsvorteil dar? Wie kann man gezielt umweltfreundliche Produkte ent-

wickeln? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Studie der Effizienz-Agentur NRW und der Industrie- und Handelskammern in NRW, deren Ergebnisse auf der Veranstaltung vorgestellt und mit Rednern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert wurden.

NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn betonte in der Eröffnungsrede, dass die systematische Entwicklung und Herstellung umweltfreundlicher Produkte nicht nur die Umwelt entlaste, sondern den Unternehmen auch enorme Wettbewerbsvorteile bringen könne. „Wir erwarten, dass mittelfristig auch eine neue Steuerpolitik ressourcenschonende Produkte bevorzugen wird. Zukünftige Steuersysteme werden ver-

Fortsetzung Seite 2

Inhalt

SEITE 2

- Editorial

SEITE 3

- @PIUS-Check Beispiel: Ernst Wierichs Sargfabrik GmbH

SEITE 4

- 3. Deutsch-japanische PIUS Konferenz in Düsseldorf: Voneinander lernen – gemeinsam gewinnen
- Jurysitzung zum Effizienz-Preis NRW 2003: Vielfalt überzeugte

SEITE 5

- EFA-Broschüre für Lackhersteller und -verarbeiter präsentiert Ansätze im integrierten Umweltschutz
- Das Aktuelle Stichwort: PIUS in der chemischen Industrie

SEITE 6

- ENTSORGA 2003: EFA präsentierte sich auf NRW-Stand
- Zwei Jahre PIUS-Internet Portal

SEITE 7

- Fördervermittlung: Lederfabrik Josef Heinen in Wegberg

SEITE 8

- Treffs, Termine, Themen
- Chinesische Delegation zu Besuch in Duisburg – Die EFA verstärkt den internationalen Wissensaustausch

Fortsetzung von Seite 1

mehrt Materialverbräuche statt menschliche Arbeitsleistung besteuern", so die Ministerin.

Auch die IHK Vereinigung NRW, vertreten durch ihren Hauptgeschäftsführer Hans Georg Crone-Erdmann, betonte die Chancen der Umweltgerechten Produktgestaltung für die Unternehmen: „Umweltfreundlichkeit rechtfertigt sicherlich keinen Aufpreis, kann aber durchaus die Kaufentscheidung beeinflussen. Und hier gilt es für die Unternehmen, gewappnet zu sein.“



Hob die gute Zusammenarbeit zwischen EFA und IHKs NRW hervor: Hans Georg Crone-Erdmann.

Jens Schröder vom Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie (IPT) aus Aachen, das die Studie durchführte, stellte anhand der Ergebnisse klar: „Es bedarf noch weiterer Aufklärungsarbeit. Insbesondere kleinere Unternehmen müssen bei der Integration von Umweltaspekten im Produktentwicklungsprozess unterstützt werden.“ Ein Punkt, der von Höhn und Crone-Erdmann in der abschließenden Diskussion aufgenommen wurde. Beide betonten, dass auch in Zukunft eine gute Kooperation zwischen den Industrie- und Handelskammern und der Effizienz-Agentur NRW gewünscht sei. „Diese kommt den Unternehmen zu Gute“, so Höhn.

Dass die Chancen der Umweltgerechten Produktgestaltung nicht nur Theorie sind, belegten Dr. Detlef Rensner vom Coesfelder Farbenhersteller J.W. Ostendorf und Dr. Holger Krasmann von der Dortmunder WILO AG. Beide Unternehmen präsentierten Praxisbeispiele für Umweltgerechte Produktgestaltung.

Editorial

Trendsetter PIUS

Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen nutzen die Chancen des integrierten Umweltschutzes. Diesem Trend kam nun auch die internationale Umweltfachmesse Entsorga 2003 nach – vom nachsorgenden zum vorsorgenden Umweltschutz. Über die Chancen des integrierten Umweltschutzes informierte die Effizienz-Agentur NRW auf dem NRW-Gemeinschaftsstand. Und die Erfolge in NRW können sich sehen lassen. Seit dem Jahr 2000 nutzten über 230 kleine und mittlere Unternehmen das Angebot des PIUS-Checks, um ihre betriebsinternen PIUS-Potenziale zu entdecken.

PIUS ist zu einem integralen Bestandteil der Wertschöpfungskette geworden. Wer ressourceneffizient produziert, reduziert nicht nur seine Abfallmenge, sondern sichert sich Marktvorteile. Hinzu kommt der Nutzen für die Umwelt. Eine Chance nicht nur für produzierende Unternehmen, sondern auch für Dienstleister mit pfiffigen Ideen. Und dies gilt weltweit. Was für eine wichtige Rolle integrierter Umweltschutz im internationalen Wis-



senstransfer einnimmt, zeigte die 3. Deutsch-Japanische PIUS-Konferenz am 25. September 2003 in Düsseldorf. Sie unterstrich den konstruktiven Know-how-Austausch zwischen Japan und NRW. Große japanische Unternehmen wie Canon und Institutionen wie die Environmental Management Association for Industry (JEMAI) nahmen daran teil. Und japanische Firmen in NRW, die den PIUS-Check genutzt haben und dieses Wissen in ihren internationalen Firmenverbund einbringen.

Die Weichen sind auf PIUS gestellt. Und NRW als wichtiger Know-how-Träger rund um den integrierten Umweltschutz ist eine Lokomotive dieser Entwicklung. ■

Es grüßt herzlichst

Dr. Peter Jahns,
Leiter der Effizienz-Agentur NRW

J.W. Ostendorf stellt Dispersionsfarben auf Wasserbasis her. Das Unternehmen verzichtet dabei auf den Einsatz von Lösemitteln. Um die Farben haltbar zu



Dr. Detlef Rensner berichtete von der Einführung hoher Hygienestandards bei der Farbherstellung.

machen, müssen Konservierungsstoffe eingesetzt werden. Nachteil: Konservierungsstoffe haben ein besonders hohes Allergiepotezial. Das Unternehmen begegnete dem Problem, indem hohe Hygienestandards ähnlich denen der Lebensmittelindustrie eingeführt wurden. Dies ermöglicht Dispersionsfarben, die sogar weniger Konservierungsstoffe benötigen als übliche Kosmetikprodukte. Die neuen Farben sichern J.W. Ostendorf weiter wachsende Marktanteile.

Die Dortmunder WILO AG hat ihr Augenmerk auf den Stromverbrauch von Heizungsumwälzpumpen gerichtet. Da herkömmliche Pumpen bis zu 13 Prozent des Stromverbrauchs eines Wohngebäudes ausmachen können, entwickelte das Unternehmen eine



Dr. Holger Krasmann beschrieb die Vorteile der neu entwickelten Umwälzpumpe.

Pumpe mit verbessertem Wirkungsgrad. Mit der WILO Stratos Hoch-

effizienzpumpe kann der Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent gesenkt werden. Und dies bedeutet für WILO Umweltschutz mit potenzieller Umsatzsteigerung. Die teurere Hoch-effizienzpumpe ist im Gebrauch durch die Stromersparung so viel günstiger, dass sich die Investition lohnt.

Neben diesen innovativen Produkten werden sieben weitere Beispiele in der von der EFA herausgegebenen Broschüre „Umweltgerechte Produktgestaltung“ vorgestellt, die zu der Veranstaltung erschienen ist. Die Broschüre ist der Auftakt zu weiteren Aktivi-

täten der EFA im Themenfeld. Michael Niemczyk, Projektkoordinator der EFA, stellte zum Abschluss der Veranstaltung geplante Angebote der Effizienz-Agentur NRW vor. Die EFA will in Zukunft Unternehmensleiter, Konstrukteure und Marketingmitarbeiter bei der Planung umweltfreundlicher Produkte unterstützen.

Der Abschlussbericht der Studie sowie die Broschüre können bei der EFA angefordert oder unter www.efanrw.de heruntergeladen werden.

Weitere Informationen: Michael Niemczyk (-48), mni@efanrw.de ■

®PIUS-Check Beispiel

Ernst Wierichs Sargfabrik GmbH in Kempen

Mitarbeiterengagement für PIUS

Die Ernst Wierichs GmbH fertigt Eichen- und Kiefern-särge in Kempen-St. Hubert. Der PIUS-Check der EFA deckte Potenziale im Bereich der Lackierung auf. Durch eine vorbildliche Informationspolitik der Unternehmensleitung im Vorfeld engagierten sich die Mitarbeiter aktiv am Verbesserungsprozess – zum Nutzen der Firma und der Umwelt.

Als Möbelhersteller 1876 gegründet, spezialisierte sich der Betrieb ab den 50-er Jahren auf die Sargfertigung aus heimischen Hölzern. Das Unternehmen wird heute in vierter Generation von der Gründerfamilie geführt.

Besonderen Wert legte die Geschäfts- und Betriebsleitung darauf, die Mitarbeiter über das PIUS-Projekt zu informieren und mit einzubeziehen. Durch frühzeitige Gespräche konnten Bedenken gegenüber dem Projekt verhindert und die Belegschaft aktiv in das Projekt eingebunden werden. „Der PIUS-Check hat uns gezeigt, dass oftmals mit kleinen Maßnahmen großes erreicht werden kann. Aber nur dann, wenn man von Anfang an die Mitarbeiter in



Lackierung bei Wierichs mit einer der neuen Spritzpistolen.

ein solches Projekt involviert“, sagt Geschäftsführer Ernst-Josef Wierichs.

Im Lackierbereich setzte das Unternehmen bisher eine konventionelle Spritztechnik ein. Die PIUS-Umsetzung beinhaltet den Kauf von neuen Spritzpistolen mit einer Airmix-Applikation. Die Düsen haben zudem einen kleineren Durchmesser, der ein genaueres Arbeiten ermöglicht und so den Overspray senkt. Zusätzlich wurde ein Aggregat zur Lackvorwärmung gekauft, um mit gleich bleibenden Prozessparametern produzieren zu können.

Durch die Umstellung des Lackierprozesses kann Wierichs jährlich 2 Tonnen Lack einsparen, was 4.000 Euro pro Jahr entspricht. Demgegenüber stehen Investitionen von 5.000 Euro. Gleichzeitig werden pro Jahr ca. 1,5 Tonnen weniger Lösemittel in die Luft emittiert. Ein beispielhaftes Projekt, denn neben den Beraterempfehlungen basierten die Entscheidungen auch auf den Mitarbeitererfahrungen.

Weitere Informationen: Matthias Graf (-46), mgr@efanrw.de ■

3. Deutsch-japanische PIUS-Konferenz in Düsseldorf

Voneinander lernen – gemeinsam gewinnen

Integrierter Umweltschutz in Produktionsunternehmen hat sich zum internationalen Wettbewerbsfaktor entwickelt. Die entstehenden Kostenvorteile stärken die Position der Unternehmen und den Standort NRW. Einen besonders intensiven Wissensaustausch rund um PIUS pflegen seit Jahren Japan und Deutschland. Am 25. September 2003 fand im Düsseldorfer Industrie-Club die 3. Deutsch-Japanische Konferenz zum Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) unter Schirmherrschaft von NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn statt.

Nach Berlin 2001 und Osaka im letzten Jahr wurde die Deutsch-Japanische Konferenz 2003 in der NRW-Landeshauptstadt veranstaltet. Auf der von der EFA und der Osnabrücker ECOS Japan Consult durchgeführten Konferenz wurden Methoden, Inhalte und Potenziale des PIUS und der Umweltgerechten Produktgestaltung vorgestellt und an praktischen Beispielen verdeutlicht. Nach der Begrüßung durch Klaus Zimmermann, Geschäftsführer der IHK Düsseldorf, und Masaharu Kondo, Ge-

neraldirektor der japanischen Außenhandelsförderorganisation JETRO (Japan External Trade Organization), stellten Experten aus Deutschland und Japan ihre Erfahrungen bei der Einführung von PIUS-Konzepten in Unternehmen vor. Referenten bekannter Firmen wie Nippon Steel Corporation und Canon Inc. Europe konnten in Düsseldorf begrüßt werden. Mehr als 70 Teilnehmer diskutierten über unterschiedliche PIUS-Ansätze in Deutschland und Japan.

Ein Schwerpunkt der Konferenz war dabei das Thema Ressourceneffizienz in kleinen und mittleren Betrieben. „Gerade für Exportnationen wie Deutschland und Japan muss es eines der wichtigsten Ziele sein, mit weniger Rohstoffen mehr Produkte herzustellen. Nur so können diese Länder ihren Standard halten und ihre Wirtschaft zukunftsfähig gestalten“, sagte Dr. Peter Jahns, Leiter der EFA, der die Veranstaltung moderierte.

NRW-Umweltministerin Höhn wies in ihrer Eröffnungsrede auf die wichtige Bedeutung der japanischen Unterneh-



men für NRW hin und forderte die Teilnehmer auf, voneinander aus den Ansätzen zum integrierten Umweltschutz zu lernen, um diese weltweit in die Anwendung zu bringen.

Das große Interesse und die intensive Diskussion haben gezeigt, dass der integrierte Umweltschutz sowohl in Deutschland als auch in Japan als Chance für ein zukunftsfähiges Wirtschaften begriffen wird. Vor diesem Hintergrund soll der Erfahrungsaustausch zwischen diesen beiden Ländern weiter intensiviert und ausgebaut werden, erklärten in ihrem Resümee Dr. Peter Jahns und Wilhelm Meemken, Geschäftsführer der ECOS Japan Consult.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von der staatlichen japanischen Außenhandelsförderorganisation JETRO, der IHK Düsseldorf, dem Umweltbundesamt und der Japan Environmental Management Association for Industrie (JEMA). ■

Jurysitzung zum Effizienz-Preis NRW 2003

Vielfalt überzeugte



Die Jury zum Effizienz-Preis NRW tagte bei der EFA.

Am 11. September tagte die Jury zum dritten Effizienz-Preis NRW in den Räumen der EFA in Duisburg. Es galt, aus den mehr als 40 Bewerbungen die besten Umsetzungen in den ausgeschrieben Kategorien „Produktionsintegrierter Umweltschutz“ und

– in diesem Jahr erstmalig – „Produktintegrierter Umweltschutz“ auszuwählen.

Aufgerufen zur Teilnahme waren kleine und mittelständische Unternehmen in NRW. Die Vielzahl der eingegangenen Bewerbungen mit unterschiedlichsten Ideen zum PIUS und zum produktintegrierten Umweltschutz im Sinne einer Umweltgerechten Produktgestaltung hat es der Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek nicht leicht gemacht, die Gewinner der Preisgelder von insgesamt 30.000 Euro zu bestimmen. So wurde lange diskutiert, bevor aus den zahlreichen inno-



vativen Maßnahmen die Finalisten ausgewählt werden konnten. Abschließende Vor-Ort-Termine werden den endgültigen Ausschlag geben. Alle Bewerbungen haben deutlich gemacht, dass die Unternehmen in NRW ein großes Innovationspotenzial in Sachen integrierter Umweltschutz haben – und sowohl die Umwelt entlasten als auch ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Die Gewinner des von der EFA gemeinsam mit den vdi nachrichten ausgeschriebenen Effizienz-Preises NRW 2003 werden in Kürze schriftlich benachrichtigt. NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn wird die Preise am 19. November 2003 ab 10.00 Uhr im Festspielhaus Recklinghausen an die Gewinner übergeben. ■

EFA-Broschüre für Lackhersteller und -verarbeiter präsentiert Ansätze im integrierten Umweltschutz

Produktionsintegrierter Umweltschutz hilft Sparen

Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS) kann die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Lackunternehmen verbessern. Das ist das Fazit einer Potenzialanalyse im Auftrag der Effizienz-Agentur NRW. Die beauftragte bregau olt GmbH ermittelte bei 18 Lackunternehmen aus Nordrhein-Westfalen den Stand des PIUS. Ausgewählte Praxisbeispiele sind nun in einer Broschüre erschienen.

Integrierte Umweltschutzmaßnahmen werden von immer mehr kleinen und mittleren Betrieben der Lackindustrie als ökonomische Chance zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit erkannt.

Im Rahmen der Potenzialanalyse konnten fünf Schwerpunktfelder ausgemacht werden, die hohe Einsparpotenziale versprechen. In der Broschüre werden Beispiele für die Reduzierung des Rohstoffverbrauches, der Abfälle, Lösemittelemissionen, Wasser- und Abwassermengen sowie des Lärms vorgestellt.

„Lösemittelarme Lacksysteme bieten für Hersteller und Verarbeiter Chancen, Emissionen und Kosten zu senken. Erhebliche Einsparungen sind bereits bei der Applikation der Lacke möglich. Häufig führt schon die Einführung effizienter Spritzverfahren zu einer Senkung des Lackverbrauchs um mehr als zehn Prozent“, so EFA-Projektordinator Andreas Kunsleben.

Ein Beispiel: Beim Möbelhersteller Finkeldei GmbH aus Nieheiwü konnte die EFA im Rahmen eines PIUS-Checks Optimierungspotenziale in der Lackierung aufdecken, die zur kompletten Umstellung und Erneuerung der Lackiertechnik führten. Das Unternehmen stellte seine konventionelle Spritztechnik auf HVLP-Spritzen (High Volume Low Pressure) um und setzt nur noch PU-Lacke (Polyurethan) ein. Der

Lackverbrauch konnte um 20 Prozent gesenkt werden. Die lösemittelarmen PU-Lacke führen zu einer besseren Oberflächenqualität bei gleichzeitiger Senkung der Lösemittel- bzw. VOC-Emissionen.

„Wir möchten mit der Broschüre praxisbezogene Beispiele für den Mittelstand liefern“, fasst Kunsleben zusammen. Sechs Beispiele informieren über die vielfältigen Möglichkeiten, ressourceneffizient zu wirtschaften. Die Broschüre „Integrierter Umweltschutz



in der Lackindustrie – Glänzende Chancen für die Lackhersteller und -verarbeiter“ ist kostenlos bei der Effizienz-Agentur NRW unter efa@efanrw.de erhältlich.

Weitere Informationen zum PIUS in der Lackindustrie: Andreas Kunsleben (-50), aku@efanrw.de ■

Das Aktuelle Stichwort

PIUS in der chemischen Industrie

Die chemische Industrie spielt in Nordrhein-Westfalen eine große Rolle. Zehn der 40 umsatzstärksten deutschen Chemie-Unternehmen haben hier ihren Sitz. 33 Prozent des deutschen Umsatzes in der Chemie werden in NRW erwirtschaftet, und mit mehr als 130.000 Beschäftigten ist die Chemiebranche in NRW ein starker Motor für die Wirtschaft. Dabei weisen 98 Prozent der Unternehmen mittelständische Strukturen auf.

Aufgrund der hohen Anzahl von kleinen und mittleren Unternehmen auch in der Sparte „Lacke, Anstrichstoffe, Druckfarben und Kitte“ und deren besonderer Umweltrelevanz initiierte die EFA in Zusammenarbeit mit dem Bremer Bregau-Institut eine Studie, in der 200 mittelständische Betriebe in NRW befragt und Detailinformationen zu besonders vielversprechenden PIUS-Ansätzen zusammengetragen wurden.

Praxisbeispiele aus dieser Studie sind jetzt in einer Broschüre „Glänzende

Chancen für Lackhersteller und -verarbeiter“ erschienen.

Die Studie verdeutlicht, dass der konstruktive Informationsaustausch von Lackherstellern, -anwendern, Lackierguthierstellern und Hilfsstofflieferanten künftig noch weiter intensiviert werden muss. Gerade in der Zusammenarbeit liegen Wettbewerbspotenziale für alle Beteiligten.

Die Effizienz-Agentur NRW baut ihr Engagement in dieser Branche stetig aus. So fand Mitte September im Rahmen des Regionalwettbewerbsprojekts OWL² in Ostwestfalen-Lippe ein Seminar zum Thema „Lösemittelreduzierung in der Oberflächenbeschichtung“ statt.

Eine konsequente Weiterentwicklung von PIUS-Ansätzen in der mittelständischen chemischen Industrie, eine effiziente Lieferkette und die Kommunikation aller Beteiligten stellen eine wichtige Grundlage dar, um die Potenziale zur Ressourcenschonung zu nutzen. ■

Interesse der Besucher war groß



Gut besucht:
Die EFA auf der ENTSORGA 2003.

Unter dem Motto „Moderner Umweltschutz – Chancen für die Wirtschaft“ präsentierte der NRW-Gemeinschaftsstand, organisiert vom Umweltministerium und vom Wirtschaftsministerium, auf der ENTSORGA vom 23. bis 27.9. in Köln vielfältige Ansätze und Aktivitäten zum Thema Umweltschutz. Gemeinsam mit der EFA und ausgewählten Unternehmen wurden auch Beispiele zum PIUS gezeigt.

Der NRW-Stand lag voll im Trend der Messegesellschaft, denn die ENTSORGA 2003 präsentierte sich mit einem neuen Konzept, bei dem Umweltvorsorge, Ressourcenschutz und Ökoeffizienz

erstmals neben der Entsorgungsthematik in den Mittelpunkt rückten.

Ministerin Höhn betonte in ihrer Eröffnungsrede zur ENTSORGA die Bedeutung der zukunftsweisenden Umweltpolitik: „Vorsorgender Umweltschutz ist eine umfassende gesellschaftliche Aufgabe mit vielen Facetten und die ökologische Modernisierung unserer Gesellschaft eine Herausforderung für Unternehmen und Politik“.

25 Aussteller – Unternehmen wie Institutionen – aus NRW zeigten auf dem Gemeinschaftsstand des Landes praktische Lösungen zum vorsorgenden Umweltschutz. Unternehmen wie der Hertener Membrananlagenbauer degebran GmbH oder die NERAtec AG aus Eschweiler als Dienstleister u.a. im Bereich Wasser- und Abwasseraufbereitung präsentierten ihre Ansätze in diesem Bereich. Seitens des Landes waren neben der Effizienz-Agentur NRW die Wasserwirtschaftsinitiative WWI, die Landesinitiative Zukunftsenergien LIZE und die ZENIT GmbH in ihrer Funktion als Innovation Relay Centre der EU vertreten.

Das große Besucherinteresse bestätigte das erweiterte Konzept der Messe,

neben der Entsorgungsthematik den integrierten Umweltschutz verstärkt in den Mittelpunkt zu stellen. Im Rahmen der Messe präsentierte die EFA in Vorträgen den PIUS-Check sowie die Ressourcenkostenrechnung RKR als umweltorientierte Betriebskostenrechnung. Die Präsentationen mit Beispielen aus der Wirtschaft stießen auf offene Ohren beim Fachpublikum. Speziell zur Membrantechnik fand am ersten Messetag ein vom MUNLV und der EFA organisierter Workshop statt, der großes Interesse bei den Besuchern fand. Moderiert von Dr. Peter Jahns, Leiter der Effizienz-Agentur NRW, stellten Vertreter von Land, Kommunen und Industrie ihre Erfahrungen in der Anwendung der Membrantechnik zur Wasser- und Abwasseraufbereitung vor. Ministerin Höhn informierte sich bei einem Rundgang auf dem NRW-Stand über die neuesten Trends und Angebote zum vorsorgenden Umweltschutz. ■

Ministerin Höhn informierte sich mit Kölns OB Schramma (2.v.l.) und MUNLV-Abteilungsleiter H. Friedrich (2.v.r.) auf dem NRW-Stand.



Interesse steigt stetig – über 20.000 Einzelzugriffe im Monat

Zwei Jahre PIUS-Internet Portal

Das bundesweite Kooperationsprojekt „www.pius-info.de“ feiert 2003 Geburtstag. Seit zwei Jahren stellt es betriebliche Erfahrungen mit Verfahren, Technologien und praxiserprobten Maßnahmen rund um den Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) online zur Ver-

fügung – und das mit Erfolg! Seit Mitte des Jahres präsentiert es sich im neuen Gewand und mit vielen neuen Möglichkeiten.



Das Angebot des PIUS-Portals kommt bei Fachleuten wie Unternehmern gut an – das zeigen die Zugriffszahlen, die momentan monatlich bei

rund 20.000 Einzelabfragen liegen. Ebenso wuchs die Zahl der Partner und damit auch die Anzahl der verfügbaren Dokumente. Gestartet mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), beteiligen sich mittlerweile bundesweit 15 Partner, darunter auch das Umweltbundesamt mit der Webseite „Cleaner Production Germany“ am Projekt.

Über 400 Einzeldokumente ließen das Portal in den letzten Jahren zu einer beachtlichen Online-Bibliothek in Sachen PIUS heranwachsen. Es erwarten

Lederfabrik Josef Heinen GmbH & Co. KG in Wegberg

Wasserkreislaufführung spart Wasser und Energie

Die Lederfabrik Josef Heinen GmbH & Co. KG produziert am Standort Wegberg mit 90 Mitarbeitern hochwertiges Schuhoberleder. Im Jahr 2002 führte das Unternehmen einen PIUS-Check durch. Dabei ergaben sich PIUS-Potenziale insbesondere im Bereich des anfallenden Schmutzwassers aus dem Gerbfass und dem Färbefass. Die Fördervermittlung der EFA zeigte den Weg zur richtigen Investitionsplanung auf.



Lederproduktion: Eine wasser- und energieintensive Branche.

Im Rahmen des PIUS-Check-Abschlussgesprächs informierte die EFA das Unternehmen über die geeigneten Förderprogramme, welche die notwendigen Investitionsmaßnahmen unterstützen. Der PIUS-Check-Abschlussbericht lieferte die Basis für einen Antrag im ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm der Deutschen Ausgleichsbank und den Projektantrag zum Förderprogramm „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft NRW“ des NRW-Umweltministeriums. Für letzteres erfolgte die positive Begutachtung durch das Landesumweltamt NRW, das gerade diese Maßnahme als sehr innovativ beurteilte und die Auszahlung eines Zuschusses befürwortete.

Zukünftig soll das Abwasser aus dem Gerbfass und dem Färbefass aufbereitet und als Spülwasser in der Äscherei wieder eingesetzt werden. Innovativ ist



Thomas und Karl Heinen optimierten die Prozesse im Betrieb.

die teilweise Rückführung des Prozesswassers aus dem Färbefass in das Äscherfass, ohne das Qualitätsverluste im Bereich der Produktion auftreten. Das benötigte Frischwasser im Bereich des Äscherfasses wird um ca. 60 Prozent reduziert. Die sonst notwendige Energie, die zur Erwärmung des Frischwassers erforderlich wäre, kann eingespart werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ilona Dierschke (-49), ild@efanrw.de und Marcus Lodde (-58), lod@efanrw.de ■

den Besucher viele neue Informationen und Angebote rund um die Themen PIUS und Nachhaltiges Wirtschaften.

Seit Anfang des Jahres öffnet sich das Portal auch internationalen Interessenten. So können Besucher den aktuel-

Im neuen Design präsentiert sich das PIUS-Internet-Portal seit Mitte 2003.



len Auftritt und einzelne Dokumente auch auf englisch abrufen. Kompakte Praxis-Tools, die mit nur wenigen Betriebsdaten einen Überblick über PIUS-Potenziale liefern: Ein Angebot, das kontinuierlich ausgebaut wird. So steht seit Mai 2003 die Stoffdatenbank OEKOPRO zur Verfügung, weitere Tools u.a. zur VOC-Thematik werden im Laufe des Jahres folgen.

Zur Zeit beteiligen sich Institutionen aus sieben Bundesländern am PIUS-Portal. Damit die PIUS-Beiträge auch nach dem Kriterium Bundesland abgerufen werden können, finden sich auf der neuen Einstiegsseite Links zu den PIUS-Beiträgen der einzelnen Länder.

Institutionen, die an einer Kooperation mit dem PIUS-Internet-Portal interessiert sind, können sich entweder im Rahmen einer finanzielle Partnerschaft an der Gestaltung und Entwicklung des Portals beteiligen oder in Form einer inhaltlichen Partnerschaft einen Datenaustausch vereinbaren.

Momentan wird das PIUS-Internet-Portal von zwei Kooperationspartnern aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, der Effizienz-Agentur NRW und der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH, finanziell getragen und kontinuierlich weiterentwickelt.

Weitere Informationen unter „www.pius-info.de“ oder bei der PIUS-Portal-Geschäftsstelle, Henning H. Sittel (-51), hsi@efanrw.de ■

15. Oktober 2003

Veranstaltung „Einsparpotenziale im Umwelt- und Energiebereich in der Papierindustrie“

Informationsveranstaltung des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Papiererzeugenden Industrie und der EFA zu PIUS-Ansätzen in der Papierindustrie.

Ort: Hotel Holiday Inn, Düsseldorf

Zeit: ab 10.00 Uhr

Infos: Karl Hufmann (-57)

11. November 2003

Veranstaltung „Contracting bei industriellen Abwässern“

Informationen über Möglichkeiten des Contractings für mittelständische Unternehmen. Experten stellen Perspektiven, rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten vor.

Ort: EFA, Duisburg

Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr

Infos: Marcus Lodde (-58)

19. November 2003

Preisverleihung „Effizienz-Preis NRW 2003“

Zum dritten Mal werden kleine und mittelständische Unternehmen für innovative Projekte im PIUS und erstmals im produktintegrierten Umweltschutz ausgezeichnet. Die Preise werden von NRW-Umweltministerin Höhn verliehen.

Ort: Festspielhaus Recklinghausen

Zeit: 10.00 – 11.30 Uhr

26. November 2003

Veranstaltung „Wertschöpfung durch Umweltmanagement“

Der Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, IHK Siegen und die EFA informieren KMUs über Vorteile und Einführung von Umweltmanagementsystemen.

Ort: Medien- und Kulturhaus LYZ, Siegen

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Infos: Henning H. Sittel (-51)

Weitere Termine: www.efanrw.de

Chinesische Delegation zu Besuch in Duisburg

Die EFA verstärkt den internationalen Wissenstransfer



Die chinesische Delegation informierte sich über PIUS in NRW und die Arbeit der EFA.

Am 26. September informierte sich eine Delegation der chinesischen Provinz Zhejiang unter Leitung des Direktors der Umweltschutzbehörde Herrn Zhang Hongming bei der Effizienz-Agentur NRW über Ansätze zum integrierten Umweltschutz in Nordrhein-Westfalen. Nach Japan hat damit ein zweites Land des Fernen Ostens zunehmend Interesse an PIUS in NRW und der Arbeit der EFA.

Industrielle Aktivitäten in China tragen nicht nur zum beispiellosen wirtschaftlichen Wachstum des Landes bei, sondern können zu starken Umweltbelastungen führen. Um die möglichen Umweltprobleme im Vorfeld zu lösen, haben die Regierungen von Deutschland und China das Programm „Umweltorientierte Unternehmensberatung in der Provinz Zhejiang“ gestartet. Die Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ) unterstützt dieses Programm durch eine enge Kooperation mit dem Umweltamt der Provinz und anderen Behörden.

Die Erkenntnis, dass die Umweltprobleme insbesondere durch die Einführung von integriertem Umweltschutz zu lösen sind, hat in China zu einem Gesetz über die Förderung des produktionsintegrierten Umweltschutzes geführt. Vor diesem Hintergrund und im Rahmen des gemeinsamen Projektes mit der GTZ informierte sich die Delegation über die Aktivitäten und Lösungsansätze, die gemeinsam mit der

NRW-Wirtschaft entwickelt wurden. Die von der EFA vorgestellten Projekte überzeugten die Delegation und die GTZ so sehr, dass spontan der Wunsch zu einer engen Kooperation ausgesprochen wurde.

Zhejiang erwirtschaftet mit 80,72 Mrd. US-Dollar das viertgrößte Bruttoinlandsprodukt Chinas. Mehr als 45 Mio. Einwohner leben in der Provinz, die einen starken privatwirtschaftlichen Sektor hat. ■

Impressum

HERAUSGEBER

Die Effizienz-Agentur NRW
Mülheimer Straße 100
47057 Duisburg
Telefon 02 03 / 3 78 79-30
Fax 02 03 / 3 78 79-44
eMail efa@efanrw.de
Internet www.efanrw.de

REDAKTION

Ingo Menssen
Thomas Splett

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Werbeagentur Mäuser, Essen

AUFLAGE

10.000 Exemplare,
erscheint viermal im Jahr